

Cod. Pal. germ. 561

Herkunft: Die nachträglich eingefügten Marginalien weisen mehrere Rezepte der Landgräfin Hedwig von Hessen-Marburg (von Württemberg, 1547–1590, vgl. EST N.F. I/2, Taf. 240 und 257) ihrem Ehemann dem Landgrafen Ludwig IV. von Hessen-Marburg (1537–1604, vgl. EST N.F. I/2, Taf. 240) und deren Apothekern zu. Die Initialen H L Z H geben einen weiteren Hinweis auf Hedwig als Besitzerin der Handschrift. Dazu passt die Zuordnung der Einbandstempel zum Umfeld von Herzog Christoph von Württemberg (1515–1568, vgl. EST N.F. I/2, Taf. 257), Hedwigs Vater. Die Handschrift befand sich im Besitz der Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern. Zahlreiche Rezepte wurden in Cod. Pal. germ. 204 aufgenommen. 1<sup>8r</sup> Eintrag, geschwärzt. Auf dem Rücken alte römische Signatur: 1522.

Schreibsprache: hochdeutsch mit bairischen und westmitteldeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 79; nicht bei WILKEN; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg560>.

1<sup>r</sup>–48<sup>r</sup> LANDGRÄFIN HEDWIG VON HESSEN-MARBURG, MEDIZINISCHE REZEPTSAMMLUNG.

Als Rezeptzuträger oder Gewährleute werden in den Randnotizen genannt: des Landgrafen Ludwigs [IV. von Hessen-Marburg] Gemahl [Hedwig von Württemberg] (1<sup>r</sup>; 13<sup>r</sup>; 13<sup>v</sup>); Apotheker des Landgrafen (7<sup>r</sup>, 17<sup>r</sup>; 24<sup>r</sup>); Landgraf Ludwig [IV. von Hessen-Marburg] (39<sup>r</sup>).

(1. 1<sup>r</sup>–38<sup>v</sup>) 53 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, a capite ad calcem geordnet. (1<sup>r</sup>) >Arzeneij vor das haubt weeb<. Am Rand: 1 Landgraff Lutiwiges gemahl haubt wasser ist geschriben. – (2. 38<sup>v</sup>–47<sup>r</sup>) 11 verschiedene Rezepte, darunter 6 Latwerge. – 48<sup>v</sup>–113<sup>s</sup> leer.

PK

Cod. Pal. germ. 561

**Christoph von Württemberg: Medizinische Rezeptsammlung · Wilhelm von Nassau: Medizinische Rezeptsammlung**

Papier · 220 Bll. · 20,5 × 16 · Kaiserslautern (?)/Heidelberg (?) · I. um 1578 / II. 1579

Hs. aus zwei Faszikeln zusammengesetzt (I. Bll. 1<sup>s</sup>–128<sup>j</sup>; II. Bll. 129–212<sup>s</sup>). Fehlerhafte Foliierung des 17. Jhs.: 1–79, 90–105, 107–205; Bll. 1<sup>s</sup>, 2<sup>s</sup>, 1a<sup>s</sup>, 18a<sup>s</sup>, 30a<sup>s</sup>, 102a<sup>s</sup>–102d<sup>s</sup>, 128a<sup>s</sup>–128<sup>j</sup>, 206<sup>s</sup>–212<sup>s</sup> mit moderner Zählung. Wz.: Heraldischer Adler mit Buchstabe F auf der Brust (Bll. 1<sup>s</sup>–212<sup>s</sup>), PICCARD, WZK, Nr. 162.175 (Ladenburg 1578). Kopert über 3 Hanfbündeln, zwei Verschlussbänder aus Leder (s. Fragmente). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 561*.

Herkunft: Hs. aus dem Besitz des Pfalzgrafen Ludwig VI. Das einheitliche Wasserzeichen lässt vermuten, dass beide Teile etwa zeitgleich erstellt und bereits im 16. Jh. zusammengefügt wurden. Auf dem Rücken oben alte Signatur 1417 [?], unten, versatim: *Arzeneij buch*. Auf dem Vorderspiegel: *das 6 buch*. Auf dem vorderen Umschlag Capsanummer: C. 155.

Literatur: WILLE, S. 79; nicht bei WILKEN; SCHOFER, Katalog, S. 309–313; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg561>.